

137/64-65

*Mher Uff des Kinds [Maria Barbara oder Maria
Verena Zurlauben] seligen grebt 1 f[ierlig?]
Wachskertzen Kost
Mher 8 Ell libfarb lini bendelschnuor die ell
4 d*

13 ss

Summa

11 gl. 8 ss 2 d"

"Umb seifen 6 b[atzen?]
Umb fischlj ein Dicken
Jst bezalt Ano [16]38[!]⁹
"Maria Sagerss"

- 1) *Zur Datierung: Obwohl in den Glossen - irrtümlich? - steht: "ist bezalt Ano [16]38", dürfte die Rechnung trotzdem eher aus dem Jahr 1639 stammen, starben doch die unten genannten Johann Anton Tritt von Wilderen, Bruder Martin sowie die beiden Töchter Beat Jakobs I. Zurlauben alle 1639.*
- 2) *Die ganze Rechnung ist durchgestrichen.*
- 3) *s. auch Zurlaubiana AH 137/60*
- 4)

- 5) *s. ebenda AH 119/49*
- 6) *Laut Bremgartner Totenbuch verstarb Bruder Martin im April 1639.*
- 7) *Summenangabe fehlt*
- 8) *Dieses Wort ist wegen Tintenflecken nicht mehr eindeutig lesbar.*
- 9) *s. Anm. 1*

Glossen und Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 137, 78^r (aufgeklebt)

65

[1609] Juli 10.[?]¹

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT], H[ANS] J[AKOB]
STOCKER, AN DEN [ZUGER] STADTSCHREIBER [UND DERZEITIGEN
TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, KONRAD III.]
ZURLAUBEN, BADEN²

*"Zu disser gelegenheit hab ich nit wellen er manglen diss wenig Ze
Schryben, von wegen ... der usgegossnen Threüw Worten Wie Jhr Mir
dar von Zuo geschryben, hab ich mit ethlichen wolferthruwten heren
daraus geredt, die dan auch wie ich der meynung So Jhr der Selben ...
...ssen³ grundt habendt, dz Jhr Sölchs den heren gesanten Söllendt
klagen [- dabei ging es um die Frage, ob einem Ammann des Äusseren
Amtes - damals war dies Ulrich **Trinkler**, von Menzingen - im Rat der*

Stadt Zug der Beisitz gestattet werden solle - Libellhandel! -]⁴,
 die wil sye nun genugsame mittel wan Sy wellendt unss diss unrühigen
 unverschampten Lugner ab Ze helffen dan ist dz nit gnug, wan man ei-
 nen über Friden uff Lib undt Leben dreüwt, unsser Recht vermag dz
 man ein Söl[c]hen sol Für Malefitz Stellen, undt Jme dz Recht Lassen
 wol undt we dun, die gesanten könnendt Jnnen wan sy wendt wol ein
 gutt Sitz gelt machen die weil Sy den Ursatz an uns mer dan einest
 gebrochen, da dan die herren gesanten gutt Fug undt Recht Sölche Ze
 Straffen,

Zum andern wellendt Jhr guott uff Sehens haben, dz man uns nit eth-
 wan über Jlle, undt die gesanten sich verglichendt undt ein Rechtli-
 chen Spruch detendt undt uns aber noch nit nach nodurfft verhördt,
 Wye Sy dan hie usgiessendt, uff künfftig Mendag [den 13. Juli] werde
 man den usspruch dun⁵ undt werde nach Jhrem willen ab gan es Sig uns
 glich Lieb oder Leidt, der halben so ist von nöten dz Jhr wol Für
 mich sehendt, undt den herren gesanten wol Zuo verstan gebendt dess
 Costens halben wan Jr vermerken weltendt dz man uns ethwass welte
 uff Legen Stark darwider protestieren dan wie billich und nit Sye
 nur mer den Costen Ze Fordern haben Söltendt, Es wirdt uff künfftig
 Sontag als ich achten ein gmeindt[versammlung der Stadt Zug] gehal-
 ten werden undt sich mit ein andern beraten, wass man gegen denen
 die Sölche Argwöhnische wort über ein Burgerschaftt ussgießendt
 undt also hie mit begerendt nur Misthrüwens undt argwon in einer
 Burgerschaftt Ze wecken davor aber Gott Sye werdendt sölches nit ins
 werch [brin]gen⁶ Gott geb wie fil Künst Sy Jhr Lermeister Lere
 Wir wartendt däglich eüwer pricht wie es abgange hie mit Seidt Got-
 tes schirm undt **Mariae** Fürpidt befolgen ...

Jch achten wol Jhr werdent die Leidige Zeitung eher weder eüch Lieb
 wirdt Sein, wie dz Eüwere gelipte Schwester [**Barbara** Zurlauben] vet-
 ter hauptmanns [Paul **Stocker**, von Zug] Frauw die Schuldt der Natur
 bezahlt, undt den 9. diss uss disserem Jamer thal on Zwifenlich Zu
 den Ewigen Freüden greisset welches wir Jhren undt uns von he[r]zen
 wünschen dundt undt wil eüch hie mit eüwers Leidts Frindlichen ge-
 klagt haben Gott der almechtig welle eüch undt uns mit andern Freü-
 den ergetzen ...".

1) Die Tagesangabe ist nicht mehr eindeutig lesbar.

2) Zurlauben weilte damals an der am 28. Juni 1609 ebenda begonnenen Jahr-
 rechnung, s. EA V 1, 929 (Nr. 697).

3) Text teilweise zerstört; Verlust 1 bis 2 Wörter

4) s. ebenda 930 i

5) Der Schiedspruch wurde dann tatsächlich am [13./]3. Juli 1609 gefällt,
 s. SSRQ Zug I 401 Nr. 618.

6) Wort teilweise zerstört; sinngemäss ergänzt